

"Ostluft" fordert Dieselfahrzeuge mit Partikelfiltern

23.05.2005 12:59

DÜBENDORF - Ostluft, die Luftqualitätsüberwachung von acht Kantonen, fordert, dass Dieselfahrzeuge mit Partikelfiltern ausgerüstet werden sollen. Künftig will Ostluft auch Dieseleruss in ihre Luftmessungen einbeziehen und darüber informieren.

Russ aus Abgasen von Dieselmotoren gehört gemäss Ostluft zu den für die Gesundheit der Menschen gefährlichsten Feinstaubpartikeln. Nach dem heutigen Stand der Technik könnten nur Partikelfilter die gesundheitsgefährdenden Russemissionen verhindern.

Ein herkömmliches Dieselauto stösst 100 bis 10 000 Mal so viele Partikel aus wie eines mit Partikelfilter, wie Fachleute an einer Medienkonferenz von Ostluft am Montag in Dübendorf ZH erklärten. Mit Partikelfilter liegen die Russemissionen bei Dieselmotoren jedoch ähnlich tief wie bei Benzinmotoren mit Katalysator.

Angesichts der Tatsache, dass in der Schweiz der Anteil der Verkehrsmittel mit Dieselmotoren stark am Zunehmen ist, sollen gemäss Ostluft nur Dieselfahrzeuge mit Partikelfilter gekauft werden. Und Fahrzeuge ohne Filter müssen nachgerüstet werden.

Ostluft präsentierte ihre Feinstaubmessungen aus dem Jahr 2004. Erwartungsgemäss zeigte sich, dass verkehrsexponierte Standorte wesentlich stärker belastet sind und dass die Immissionen an Wochenenden geringer sind als an Werktagen. Zudem wurde deutlich, dass der Nutzfahrzeugverkehr am meisten Emissionen erzeugt.

Gemäss Ostluft atmen rund drei Millionen Menschen in der Schweiz zuviel Feinstaub ein. Chronischer Husten, Bronchitis, Asthma, Lungeninfektionen oder Lungenkrebs können die Folge sein.

Weil Dieselfahrzeuge ohne Partikelfilter die Luftqualität zusätzlich verschlechtern, hat Ostluft angekündigt, in speziellen Projektmessungen auch Dieseleruss zu überwachen.

Ostluft ist ein Gemeinschaftsprojekt der Ostschweizer Kantone (AR, AI, GL, SH, SG, TG und GR) sowie des Kantons Zürich und des Fürstentums Liechtenstein. In diesen Gebieten misst Ostluft seit vier Jahren die Luftqualität.